

29. April 2011

## Klebstoffe für die ganze Welt

**Die Novamelt GmbH aus Wehr liefert lösungsfreie Mittel, die an Bananen haften, am Fluggepäck oder am teuersten Wasser der Erde.**



Shampoos, Bieretiketten, Babywindeln, Pflaster oder der Aufkleber auf der Banane: Mit speziellen lösungsmittelfreien Klebstoffen hat sich die Firma Novamelt und ihr Geschäftsführer Harald Braun in ganz Europa einen Namen gemacht. Foto: michael Krug

WEHR. Auch nach der Investition von rund 1,7 Millionen Euro in neue Konferenz- und Büroräume und eine neue Verpackungsmaschine hat die Novamelt GmbH Klebstofftechnologie in Wehr wohl bald Platzbedarf. Kein Wunder: Seit Harald Braun, geschäftsführender Gesellschafter, das Unternehmen 1998 im Hemmet etablierte, wuchs die Firma jährlich in einem zweistelligen Prozentbereich. Der Klebstoffproduzent beliefert hauptsächlich Kunden in der Lebensmittel-, der Getränkeindustrie oder im Logistikbereich.

Was sich auf den ersten Blick widersprüchlich anhört, erklärt sich auf den zweiten schnell: "Wir bedienen Hersteller von Etiketten, die mit unseren Klebstoffen ihre Produkte herstellen", erklärt Harald Braun das Geschäftsfeld. Beispielsweise sind die Etiketten, die aus Waagen beim Wurst-, Käsestand oder Obststand rattern, mit Klebern aus Wehr behaftet. "Oder nehmen sie den Aufkleber der Chiquita-Bananen.

Auch das teuerste Minerwalwasser der Welt von den Fidji-Inseln wirbt auf der Flasche mit einem Etikett, für das wir den Kleber liefern", umreißt Harald Braun die Bandbreite an Kunden.

Das Etikett vieler Biermarken haftet mit Novamelt-Kleber, aber auch am Flughafen tragen viele ein Stück des Wehrer Unternehmens mit sich rum: "Die Fluggepäckbänderollen – haften mit unseren Produkten", sagt Braun. Auch Etiketten auf Versandtaschen bei der Post gehören dazu. "Ein zunehmend interessanter werdender Markt sind sogenannte Funktionsetiketten, etwa mit Hologrammen, die hohen Sicherheitsansprüchen genügen", fasst Braun zusammen.

Aber auch in der Automobilindustrie kommen Kleber von Novamelt zum Einsatz. Und inzwischen hat das Wehrer Unternehmen sogar einen Fuß im Medical-Markt. "Immer mehr Pflaster schließen mit unseren Klebern", freut sich Braun. Babywindeln funktionieren mit den lösungsmittelfreien Produkten aus Wehr.

In Europa ist das Unternehmen laut Harald Braun inzwischen Marktführer. "In unserer Marktnische sind wir der einzige Mittelständler", erklärt Braun den Markt. Inzwischen habe das Unternehmen hauptsächlich mit den Großen der Branche zu kämpfen. "Aber für unsere Unternehmensgröße haben wir eine so flache Kostenstruktur, dass mir das keine großen Sorgen bereitet."

Unangenehm sind da schon die stetig steigenden Rohstoffkosten, in den letzten zwölf Monaten rund 30 bis 40 Prozent, sagt Braun. Mittlerweile sei er schon dazu übergegangen, Rohstoffe im Ausland zu sourcen, um die Abhängigkeit von den großen Ölfirmen etwas zu entschärfen. "Aber Sie können sich vorstellen, was das an logistischem Aufwand bedeutet", sagt Braun.

Trotzdem peilt der Geschäftsführer für dieses Jahr einen Umsatz von 35 Millionen Euro um. Eine erstaunliche Entwicklung, wenn man bedenkt, dass die Firma vor zehn Jahren noch 3,5 Millionen Umsatz machte. Inzwischen sind auch die Märkte in Südamerika, Amerika oder Asien im Fokus von Novamelt. Ein Verkaufsbüro wurde in Schanghai eröffnet, der gelernte Chemiker Braun ist laufend in der Welt unterwegs. 30 Prozent der jährlich hergestellten 13000 Tonnen Klebstoff gehen nach Deutschland, 70 Prozent in den Export.

In dem Unternehmen arbeiten weltweit insgesamt 80 Angestellte. "Unser Betrieb weist einen sehr hohen Automatisierungsgrad auf, hier in Wehr haben wir 20 Mitarbeiter", sagt Braun. Produziert wird auch in den USA. Auch Forschung und Anwendungstechnik wird in Wehr betrieben. Drei Chemiker tüfteln ständig an neuen Produkten, um am hart umkämpften Markt bestehen zu können.

Für rund 600 000 Euro hat das Unternehmen jetzt in 300 Quadratmeter neue Konferenzräume investiert, eine Million kostet eine neue Verpackungsmaschine, über die Braun noch nichts verraten möchte. Ursprünglich zugesagte Mittel aus dem Entwicklungstopf für den ländlichen Raum wurden nach eingehender Prüfung durch das Land Baden-Württemberg wieder zurückgezogen. Novamelt entspreche inzwischen nicht mehr dem Idealbild des zuschussbedürftigen Mittelständlers, entschied die Bank anhand von Förderrichtlinien.

Die florierenden Geschäfte sorgen dafür, dass der Betrieb am Wehrer Standort Hemmet fast schon wieder aus allen Nähten platzt. "Wir müssen uns in der Tat nach Lösungen umsehen", sagt der 61-Jährige, der ursprünglich aus Rheinfeldern stammt und mit seinem Betrieb 1989 am Talschulplatz und später auch in der heutigen Mediathek angesiedelt war.

Autor: Michael Krug

---

| WEITERE ARTIKEL: WEHR |

---

### **Attacke auf dem Parkplatz**

Eine Körperverletzung beging am Mittwoch um 21.45 Uhr ein Unbekannter auf dem Parkplatz des REWE - Markts in der Öflinger Straße. Nach einer verbalen Auseinandersetzung trat der Unbekannte auf einen 25 Jahre alten Mann ein und versetzte ihm ... **MEHR**

### **Fahrt im Herbst nach Onex**

Freundeskreis will Kontakte in die Schweiz stärken / Jugend fährt wieder nach Bandol.  
**MEHR**

### **Gartenwirtschaften bis 23 Uhr geöffnet?**

Wehrer Gemeinderat berät am Dienstag, 3. Mai, ab 19 Uhr im Alten Schloss über Sperrzeiten. **MEHR**